

Den Jahresbericht erstattete der II. Vorsitzende und Geschäftsführer Inkoferer. Kassierer Furtner legte den finanziellen Stand des Verbandes klar. Nur unter pünktlichem Eingang aller Beiträge kann der Verband gerade noch ohne Beitragserhöhung auskommen. Die Kassenprüfer Friß (Regensburg) und Janner (Amberg) bekundeten die sparsame und peinlich genaue Geschäftsführung. Unter Dankesworten an den gesamten Vorstand wurde diesem Entlastung erteilt. Heuberger (Bayreuth) wurde in den Vorstand gewählt. Der Haushaltsplan 1927/28 fand einstimmig Annahme. Es wurde sehr bedauert, daß die Ausstellung München 1927 „Das Bayerische Handwerk“ nicht auch eine Abteilung „Uhrmacherei“ aufweist. Der I. Vorsitzende Tombrock hatte sich wie immer gerade in dieser Sache umfassend und mit aller Kraft bemüht, leider aber sowohl bei der Kollegenschaft wie bei der Industrie zu wenig opferwilliges Interesse gefunden. Die Uhrmacherei wird jedoch in der historischen Abteilung („Goldene Stadt“) durch Schätze aus Privat- und Museumsbesitz vertreten sein. Uhren und Schmuck werden auch in der Mode- die („Silberne Stadt“) zur Geltung kommen. Das Programm der Reichstagung wurde vom I. Vorsitzenden durchgesprochen. Die Anträge zur Obermeisterstagung betrafen Mietsteigerung für gewerbliche Räume, Firmungsgeschäft, Besteuerung und Buchführung, Hausier- und Jahrmakthandel (Verkauf nach Muster), Lehrlingsangelegenheiten (Lehrlingsstatistik, Durchführung der Zwischenprüfungen). Der Gründung einer Sterbekasse des Landesverbandes und einer Versicherung bei der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.-G., Subdirektion Magdeburg, wurde zugestimmt und dabei auch der Vergünstigungsverträge des Zentralverbandes dankbar gedacht. Es wurde die Entschließung angenommen: „Bayern kennt keinen Alpina-Streit. Die bayerischen Alpina-Mitglieder, die leitende Posten in den bayerischen Uhrmacherorganisationen bekleiden, werden durch die anderorts erhobenen Vorwürfe in keiner Weise getroffen. Es wird ihnen das ungeschmälerte Vertrauen ausgesprochen und erwartet, daß sie mit gleicher Hingebung und Freudigkeit wie bisher ihre Aemter führen zum allgemeinen Wohl der bayerischen Uhrmacherschaft.“

Antrag zur Reichstagung: „Große Reichstagungen sollen künftig nur alle 2 Jahre – im Zwischenjahr dafür eine Delegiertenversammlung – abgehalten werden. Alle Anregungen, unsere Wünsche nach nochmaligen Verhandlungen mit der ‚Alpina‘ (vor der Reichstagung) und auf Errichtung eines wirtschaftspolitischen Ausschusses, sollen dem Zentralverband zugeleitet werden.“ (Eingebracht von A. Huber jun. [München].)

Den Bericht über die Lehrlingsprüfungsarbeiten erstattete Inkoferer (Regensburg) und Vogler (Pasing). Die Prüfung am Vortage war vorgenommen worden von den Herren Huber jun. (München), Kunz (Nürnberg), Koderer (Ansbach), Friß und Ladenberger (Regensburg) und erwies einen weiteren Fortschritt in Zahl und Qualität der Arbeiten. Die Arbeiten wurden am Obermeisterstag ausgestellt. In einem Vortrage Schneers, „Die Damenuhr“, kam schließlich auch Humor und Satire zu Worte. (VII/167)

### Ostthüringer Unterverband

Verbandstag am 15. Mai in Eisenberg (Thüringen). Der Vorsitzende Erdenberger gedachte des verstorbenen Kollegen Bistrick (Königsberg). Eingegangene Glückwünsche und Telegramme gelangten zur Kenntnis. Der Vorsitzende gedachte ferner des verstorbenen Kollegen Stephan (Laucha), der Ehrenmitglied des Verbandes und des Unterverbandes war. Der Kassenbericht wurde von Kollege Prell gegeben, die Kasse wies einen Bestand von 789 Mk. auf, der Kassenführer machte jedoch darauf aufmerksam, daß die großen Ausgaben jetzt erst zu machen sind. Hartding (Roda) regte an, die Tagung in Zukunft 14 Tage vor der Reichstagung abzuhalten, um Stellung zu nehmen zu eingegangenen Anträgen. Ein Antrag Altenburg, Aufhebung des Stuttgarter Beschlusses betreffs Reklame, wurde angenommen und soll weitergeleitet werden. Die letzten Vorgänge im Verband waren Anlaß zu langer Aussprache, in der auch harte Worte fielen, zumal die Glashütter Angelegenheit berührt wurde. Krause (Altenburg) nahm auch hierzu das Wort. Nach einem Antrag Hartding wurde es den Vertretern überlassen, nach freiem Ermessen auf der Reichstagung zu stimmen. Es wurde ferner beschlossen, einen zweiten Vertreter zu senden, der jedes Jahr von einer anderen Innung benannt wird. Die den Centra-Mitgliedern zugegangenen Schreiben enthalten Unklarheiten, es soll deswegen an die Markenuhr G. m. b. H. geschrieben werden. Kollege Prell gab als Prüfungsmeister Bericht über die Lehrlingszwischenprüfungen. Die Arbeiten ließen gute Fortschritte erkennen und waren bis auf eine recht befriedigend. Kollege Leunert beantragte die pflichtmäßige Einführung der Zwischenprüfungen für den ganzen Unterverband; als Belohnungen für gute Leistungen werden für jedes Jahr 50 Mk. bereitgestellt werden. Als Ort der nächsten Tagung wurde Greiz gewählt, die Zeitbestimmung blieb dem Vorstand überlassen. (VII/164)

Otto Opitz, Schriftführer.

## Versammlungskalender

Versammlungen finden statt am:

12. 6. u. 13. 6. in Wittstock	14. 6. in Magdeburg
14. 6. in Dommigsch	24. bis 27. 9. in Duisburg

Näheres in den Bekanntmachungen in den Vereinsnachrichten der heutigen und vorigen Nummer.

### WOG, Unterverband Industriegebiet Bezirk Essen

Kollege Schmiß jun. erhielt das Wort zu seinem Vortrag über die Nebel-Methode. In kurzen Worten und leicht verständlich wurde die Methode erklärt. Den Hauptteil des Vortrages nahmen die praktischen Übungen ein. Der erste Vorsitzende dankte dem Kollegen Schmiß jun. für seinen interessanten Vortrag. Sodann wurde der Versammlungsbericht verlesen und genehmigt. Die eingegangenen Briefe wurden vom ersten Vorsitzenden verlesen. Inzwischen waren auch die Verbandsabzeichen eingetroffen und wurden in der Versammlung verteilt. (VII/180)

Karl Kortenhaus, Schriftführer.

### Uhrmacherverband Hessen

Gesellschaftsfahrt nach München. Um eine Verbilligung der Fahrpreise nach München zu erreichen, ist eine gemeinschaftliche Fahrt unserer Mitglieder nach München ab Frankfurt a. M. beabsichtigt. Wir bitten deshalb die Kollegen, die an der gemeinschaftlichen Reise ab Frankfurt teilnehmen wollen, sich möglichst bald mit Kollegen Rudolf Förster, Frankfurt a. M., Kosestraße 26, in Verbindung zu setzen, der alles weitere veranlassen wird. Wir machen darauf aufmerksam, daß mindestens 25 Kollegen die Fahrt zusammen machen müssen, damit eine Preisermäßigung eintreten kann. (VII/181)

Der Vorstand: I. A.: Coquot.

Gesellschaftsfahrt zur Reichstagung in München. Wir beabsichtigen, um eine Verbilligung der Fahrtkosten nach München um 33 1/3 % zu erreichen, eine gemeinschaftliche Reise der Kollegen von Hannover, Göttingen, Kassel und Umgebung zu organisieren. Notwendig ist es, daß sich 25 Personen zusammenfinden, die einen bestimmten Zug gemeinsam benutzen. Die Eisenbahn gewährt in diesem Fall 33 1/3 % Ermäßigung, so daß bei der Entfernung bis München sehr erhebliche Ersparnisse gemacht werden können. Alle Kollegen nebst deren Gattinnen, die beabsichtigen, sich an dieser gemeinsamen Fahrt zu beteiligen, werden gebeten, sich umgehend zu melden. (VII/161)

H. ch. Voigt, Kassel, Töpfermarkt 1.

Karlsruhe. (Vereinigung.) Der Vorsitzende Kollege Hiller eröffnete um 9 Uhr die Versammlung und hieß die anwesenden Herren herzlich willkommen. Besonderen Gruß entbot er unserem Ehrenmitglied Kollege Beck. Es erfolgte eine längere Aussprache über das Arbeitszeitgesetz und seine Auswirkung auf unseren Beruf. Kollege Beck gab als Vorsitzender der Meisterprüfungskommission einen Bericht über die im vergangenen Monat abgehaltene Meisterprüfung. Diese bestanden alle Prüflinge mit „Gut“, und zwar die Herren Fehn, Hagel, Steffens, Doring und Schneider, der letzte als Turmuhrmacher. Im Anschluß an den geschäftlichen Teil hielt Herr Ingenieur Duffner einen Vortrag über Radio und seine Entwicklung und führte uns eine Station mit Zimmerantenne im Betriebe vor. Reichlicher Beifall belohnte seine Ausführungen. (VII/172)

A. Fischbach.

Kottbus. (Vereinigung.) Die Anfang Juni fällige Monatsversammlung wurde des Pfingstfestes wegen bereits Ende Mai abgehalten. Der Vorsitzende begrüßte das neue Mitglied Kollege Friß Frank. Kollege Alex verlas einen Antrag zur Reichstagung und gab nähere Erläuterungen. Die Versammlung bezweifelte, daß die deutsche Uhrmacherschaft den Idealismus aufbringen wird, um die großzügige Gemeinschaftsreklame durchzuführen. Die Versammlung beschloß in Aenderung ihres Beschlusses vom 29. November 1926, Fassongläser mit 1,50 Mk. je Stück abzugeben, plus 1 Mk. Porto für Einsenden der Uhr, gleichgültig, in welcher Anzahl Gläser bestellt sind. Für das Aufziehen von Perlketten wurde als Mindestpreis 1 Mk. festgesetzt. Eine rege Aussprache ergab, daß die früher beschlossenen Kalkulationsgrundsätze bestehen bleiben. Ein Widerspruch zeigte sich in der Führung von billigen Weckern usw. Einige Herren waren für einen billigen Wecker, um den Warenhausangeboten zu begegnen, während der größere Teil der Meinung war, dem Warenhaus den Schund zu überlassen und den Ruf des Uhrmachers nur durch Qualitätsware zu heben. (VII/165)

Magdeburg. (Zwangsinnung.) Die Monatsversammlung der Magdeburger Kollegen findet am Dienstag, dem 14. Juni, im Restaurant „Artushof“ statt. Da dies die letzte Versammlung vor der Reichstagung ist und der Bericht über den Unterverbandstag gegeben wird, bittet der Vorstand um vollzähliges Erscheinen. (VII/182)

Paul Würdig.